

Kaiser Franz der Zweite. Erster Revolutionskrieg mit den Franzosen bis zum Jahre 1795.

(Vom Jahr 1792.)

Franz II. (geb. 1768) hatte kaum die Regierung seiner Erbstaaten angetreten und war noch nicht zum römischen Kaiser erwählt, als schon die kriegslustigen und übermüthigen Franzosen ihm mit einer Kriegserklärung zuvorkamen, und sogleich ein Heer in die österreichischen Niederlande vorrücken ließen. Sie wurden zurückgeschlagen, kamen aber bald wieder und eroberten die festen Plätze Courtray, Ypern, Menin, Furnes.

Dies geschah im Monat Juni 1792. Indessen hatte sich aber ein preussisches Heer marschfertig gemacht, das 50,000 Mann stark, unter der Anführung des Herzogs von Braunschweig, nach dem Rheine zog, wo es durch ein Korps Oesterreicher, Hessen und französischer Emigranten verstärkt wurde. — Der König von Preussen nahm Theil an dem Kriege als Bundesgenosse des Königs von Ungarn und Böhmen, der am 14. Jul. 1792 auch zum römischen Kaiser gekrönt wurde.

Der Herzog von Braunschweig, begleitet von dem Könige selbst, wollte sein Heer geradezu durch Lothringen und die Champagne nach Paris führen. Ehe er aber von Coblenz aufbrach, wo er Heerschau gehalten hatte, ließ er ein donnerndes Manifest vor sich hergehen, worin er drohete, mit Ausnahme der Linientruppen, alle Franzosen, die er mit den Waffen in der Hand antreffen würde, als Störer der öffentlichen Ruhe abstrafen, das heißt aufknüpfen zu lassen, die Stadt Paris aber wollte er mit militärischer Gewalt gänzlich zerstören, wosferne